



# LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz  
157 · Ausgabe LU · September 2015



## De letschti Zweck



Wir sind im Endspurt! Am Sonntag in zwei Wochen erhalten wir die Wahlresultate und können dann nichts mehr daran ändern. Die kommenden Tage können wir das aber sehr wohl noch tun. Zwei Wochen vor den Wahlen können wir wohl keinen SVP-Wähler mehr überzeugen, aber wir können dafür sorgen, dass unsere Anhängerinnen und Anhänger auch tatsächlich an die Urne gehen. Auch in deinem Umfeld gehen 55 Prozent nicht wählen. Dort liegt jetzt unser grösstes Potenzial, um uns einen zweiten Sitz im Nationalrat zu ermöglichen und Prisca Birrer-Heimo in die Poleposition für den zweiten Ständeratswahlgang zu bringen. Dafür gibt es zwei einfache Möglichkeiten:

1. Schreib 30 deiner Bekannten und Verwandten und erinnere sie daran die SP zu wählen. Dazu haben wir dir eine Mail- und eine SMS-Vorlage geschickt. Was für dich ein kleiner Aufwand ist, ist für die SP ein grosser Gewinn.

2. Im Rahmen unserer Basiskampagne rufen wir weiterhin der SP nahestehende Personen an, um sie an die Wahlen zu erinnern. Über 100 Mitglieder haben uns bereits ihre Hilfe versprochen. Wenn du das auch mal ausprobieren oder sogar noch ein weiteres Mal kommen kannst, dann bist du sehr willkommen. Wir telefonieren unter der Woche jeden Abend im Sekretariat und jeden Samstag im Contenti.

Was wir alle gemeinsam in den letzten Wochen zustande brachten, hat mich begeistert. Wir haben zwar nicht die grosse Kasse, aber dafür die Menschen, die sich für die

SP engagieren. Hunderte von Mitgliedern und Sympis haben sich an unserem Wahlkampf beteiligt. Was wir jetzt noch brauchen, ist eine starke Schlussmobilisierung. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit für einen Sitzgewinn im National- oder Ständerat nicht riesig ist, so grosse Chancen wie bei diesen Wahlen hatten wir noch nie in der Geschichte der SP Kanton Luzern. Wenn wir alle noch einmal alles geben und wenn wir dazu das nötige Glück haben, dann könnte es klappen.

*David Roth, Präsident SP Kanton Luzern, Kantonsrat*

«(...) so grosse Chancen wie bei diesen Wahlen hatten wir noch nie in der Geschichte der SP Kanton Luzern.»

## ASYL IN LUZERN

# Konkrete Massnahmen haben es schwer im Parlament

Von den insgesamt rund 60 Millionen Menschen, die auf der Flucht sind, gelangt nur ein sehr kleiner Teil in die Schweiz. Andere Länder haben viel grössere Herausforderungen zu bewältigen. Die Zunahme bei uns ist trotzdem spürbar und wird in den kommenden Jahren kaum abflachen, im Gegenteil. Umso wichtiger ist es, im Voraus zu planen und langfristige Lösungen anzupacken. Die SP hat dazu verschiedene Vorstösse im Kantonsparlament eingereicht. Ziel dieser Vorstösse ist, im Kanton Luzern konkrete Massnahmen zu fördern, welche die Asylpolitik auf eine konstruktive Ebene bringen und Lösungen statt Polemik fördern. Der Kanton braucht ein Konzept in der Bereitstellung von grösseren Unterkunftsmöglichkeiten, welche langfristig zur Verfügung stehen. Für Minderjährige, die ohne Angehörige hier ankommen, braucht es besondere Betreuungs-



Yvonne Zemp Baumgartner,  
Kantonsrätin, NR Kandidatin  
SP Sursee

lösungen. Der Kanton soll unbürokratische Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit im Asylbereich und für die Unterbringung im Privatbereich schaffen. Ebenso soll er koordinieren und Unterstützung bieten bei der Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die anerkannten Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Menschen.

Die Vorstösse der SP fanden im Parlament wenig Gehör. Das Postulat zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten wurde noch nicht behandelt. Sowohl die Motion für ein Konzept für die Bereitstellung von Unterkünften als auch das Postulat für ein Konzept zur Freiwilligenarbeit wurden abgelehnt.

Im Parlament wurden zudem die SVP-Initiative «Für eine bürger-

nahe Asylpolitik», ein SVP-Vorstoss für eine Standesinitiative zum Thema Asyl und verschiedene Anfragen behandelt und entschieden. Obwohl die SVP-Initiative von allen anderen Parteien abgelehnt wird, gab es lange Diskussionen, die Standesinitiative wurde zum Teil überwiesen und der Rat entschied, einen neuen Brief an Simonetta Sommaruga zu senden. Fazit: Viel Wind aus Luzern in Richtung Bern statt konkreter Lösungen für die Probleme vor Ort.

Die Regierung muss endlich die Hauptverantwortung übernehmen. Nur so sind auch alle anderen bereit, diese grosse humanitäre Aufgabe gemeinsam zu meistern und den hilfsbedürftigen Menschen Schutz und Menschlichkeit entgegenzubringen.

**«Die Regierung muss endlich die Hauptverantwortung übernehmen.»**



Menschen aus Eritrea auf der Flucht



# «... über Parteigrenzen hinweg Brücken bauen.»

**Yannik Gauch:** Was sind deine Ambitionen für deine Ständeratskandidatur? Ist jetzt der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel vom National- in den Ständerat?

Prisca Birrer-Heimo: Ja. Ich bin seit fünf Jahren Nationalrätin und habe unterdessen grosse Erfahrung im Parlamentsbetrieb, kenne auch die komplexen Dossiers und bin gut vernetzt. Mein Engagement für eine soziale, ökologische und offene Schweiz möchte ich mit einem Wechsel in die kleine Kammer weiterführen. Durch meine langjährige politische Arbeit auf kommunaler und kantonaler Ebene – sieben Jahre als Finanzvorsteherin im Gemeinderat Rothenburg und zehn Jahre im Kantonsrat – kenne ich den Kanton Luzern gut und kann als sachorientierte Politikerin über Parteigrenzen hinweg Brücken bauen. Der Zeitpunkt für einen Wechsel ist ideal: Es gibt eine Vakanz im Ständerat, und Luzern braucht eine starke Vertretung mit Erfahrung.

**Du bist besonders bekannt als Präsidentin der Stiftung für Konsumentenschutz. In welchen anderen Bereichen liegen deine politischen Schwerpunkte?**

Wirtschaftsthemen, Finanz- und

**Es gibt eine Vakanz im Ständerat, und der Kanton Luzern braucht eine starke Vertretung mit Erfahrung.**

Steuerfragen sind meine Spezialgebiete. Ich setze mich für gute staatliche Leistungen für alle ein. Damit diese Leistungen finanziert werden können, braucht es ein gerechtes Steuersystem ohne Schlupflöcher. Die Unternehmenssteuerreform III, die zu Recht unzulässige Steuerprivilegien abschafft, darf nicht aus dem Portemonnaie der privaten Haushalte finanziert werden. Als Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) setze ich mich für einen sauberen Finanzplatz Schweiz ein, der den Interessen der gesamten Volkswirtschaft dient. Ich engagiere mich für eine Wirtschaft mit Zukunft, die auf sauberen Geschäftsmodellen beruht und konsequent auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz setzt. Das nachhaltige und ressourcenschonende Wirtschaften sowie «Global denken, lokal handeln» sind mir wichtige Anliegen.

**Im Frühling ist es im Kanton Luzern zu einem Rechtsrutsch gekommen. Was bedeutet diese Ausgangslage für deine Ständeratskandidatur? Warum braucht die SP einen Sitz in der kleinen Kammer?**

Die SP hat bei den letzten kantonalen Parlamentswahlen an Wähler-

anteilen zugelegt. Auch bei vielen Abstimmungen der vergangenen Legislatur hat eine Mehrheit der Bevölkerung unsere Anliegen unterstützt. Die kantonale Meinungsvielfalt soll auch im Ständerat abgebildet sein. Eine ausgewogene Vertretung bringt Luzern Vorteile. Damit wird Zugang zum linken Spektrum im Ständerat geschaffen. Für Projekte wie den Durchgangsbahnhof Luzern, die Finanzierung von Bildung und Kultur (zum Beispiel Verkehrshaus) und beim Finanzausgleich braucht es den Brückenschlag innerhalb der Partei und Allianzen, denn oft prallen unterschiedliche regionale Interessen aufeinander.

**Was tun die SP-Mitglieder und Sympis am besten, um dich im Wahlkampf zu unterstützen?**

Jede Stimme zählt, die Mobilisierung ist entscheidend: Mit Gesprächen im Familien- und Bekanntenkreis über die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen, beispielsweise für die Energiewende und für die Altersreform. Aber auch mit dem Versand von Flyern, Plakataushang oder mit finanzieller Unterstützung, damit ich in der Öffentlichkeit argumentieren kann, weshalb die Zeit reif ist für eine Luzerner SP-Ständerätin.

# Jetzt: Unsere Kandidatinnen und Kandidaten in den Nationalrat wählen!



PRISCA  
BIRRER-HEIMO



YLFETE  
FANAJ



MARTIN  
KRUMMENACHER



PASCAL  
LUDIN



OSKAR  
MATHIS



HELENE  
MEYER-JENNI



GIORGIO  
PARDINI



DAVID  
ROTH



THERES  
VINATZER



YVONNE  
ZEMP  
BAUMGARTNER



ABILASA  
LEUENBERGER



YANNICK  
GAUCH



LUCA  
KAUFMANN



GINA  
DELLAGIACOMA



JANA  
MUMENTHALER



LINUS  
PETERMANN



NIK  
RIGERT



LUKAS  
SCHUMACHER



MIRA  
WEINGART



ZOÉ  
STEHLIN



BLERTA  
BERISHA



HASAN  
CANDAN



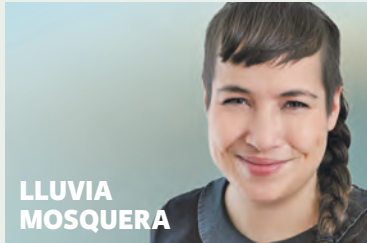
EYLEM  
DEMIRCI



YASIKARAN  
MANOHARAN



LIBAN  
MOHAMED



LLUVIA  
MOSQUERA



WILSON  
NUAJ



BERAT  
PULAJ

## MARTIN WIRTHLIN WIRD BUNDESRICHTER

Am Mittwoch, dem 23. September, wählte die Bundesversammlung SP-Mitglied und Kantonsrichter Martin Wirthlin aus Meggen zum Bundesrichter. Die SP Kanton Luzern gratuliert dem Neugewählten ganz herzlich und wünscht viel Erfolg und Freude bei der neuen Aufgabe.

## IMPRESSUM

Herausgeberin: SP Kanton Luzern, Theaterstrasse 7, 6003 Luzern, 041 311 05 85, info@sp-luzern.ch, Adressänderungen: abo@spschweiz.ch, Redaktion: Yannick Gauch, Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 26. Oktober 2015